

### Faunistische Kurzmitteilungen

**Erstnachweis der Gartenspitzmaus (*Crocidura suaveolens*) in Altenburg.** — Über das Vorkommen von Gartenspitzmaus (*Crocidura suaveolens*) und Hausspitzmaus (*Crocidura russula*) wird in der Literatur angegeben, daß sich beide Arten in ihrem Auftreten weitestgehend gegenseitig ausschließen [2]. Die Ergebnisse der Kartierung beider Weißzahnpitzmausarten im Bezirk Leipzig deuten jedoch darauf hin, daß in einigen Gebieten *C. russula* und *C. suaveolens* gemeinsam vorkommen [1]. Für Altenburg, am südlichen Rand der Leipziger Tieflandsbucht gelegen, kann dies ebenfalls bestätigt werden. Neben dem Nachweis von *C. russula* im Stadtgebiet Altenburgs [3] konnte im März 1991 erstmals der Beweis für das Vorkommen von *C. suaveolens* erbracht werden. Die Gartenspitzmaus wurde auf einer Ruderalfläche im Stadtzentrum Altenburgs gefangen. Der Nachweis von *C. suaveolens* in Altenburg beschränkt sich jedoch bisher nur auf den Fang von zwei männlichen Exemplaren auf dem o. g. Areal. Andere Funde und Fänge gaben nur Hinweise auf das Vorkommen von *C. russula*.

### Literatur

- [1] SCHÖBER, W. (1990): Zur Verbreitung der Insektenfresser im Bezirk Leipzig. Veröff. Naturkundemuseum Leipzig, **8**, 21 – 30  
[2] VLASÁK, P.; NIETHAMMER, J. (1990): *Crocidura suaveolens* (Pallas, 1811) — Gartenspitzmaus. In: NIETHAMMER, J.; KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, **3/1**: 397 – 428. Wiesbaden  
[3] WORSCHÉCH, K. (1990): Erster Nachweis der Hausspitzmaus (*Crocidura russula*) in Altenburg. *Mauritiana*, **12**, 500

Eingegangen am 22. 11. 1991

Dipl.-Biol. KATHRIN WORSCHÉCH, Mauritianum, Parkstraße 1, O-7400 Altenburg

**Erster Nachweis einer Brut des Graureihers, *Ardea cinerea*, bei Altenburg.** — In der Aue der Pleiße bei Altenburg, am auffälligsten seit 1982 an den Haselbacher Teichen [3] und seit 1986 am Stausee Windischleuba, legten letzthin fast alljährlich einzelne Graureiher Nester an, schritten aber nicht zur Brut. Die Fundpunkte dieser Spielnester waren sämtlich Plätze, an denen die Reiher über einen längeren Abschnitt des Jahres hin auf hohen Bäumen nächtigten und tagsüber ruhten. 1991 kam es an einem derartigen Standort, an der Pleiße zwischen Remsa und Windischleuba, zur ersten erfolgreichen Graureiher-Brut des Altenburger Gebietes.

Am 14. April hatten hier drei Graureiher mit dem Bau von zwei Horstunterlagen auf einer Erle begonnen. Am 1. Mai waren es zwei Horste und ein Horstanfang, der später vom Baum fiel. Zwei Graureiher zeigten enge Bindung an diesen Horststandort, einer von beiden brütete, und am 4. Mai verbaute der andere noch am Nachbarhorst einzelne Zweige, die er von einer ca. 100 m entfernten Birke holte. Ab 12. Juni war erkennbar, daß sich 4 Jungvögel im Horst befanden. Diese wurden im Juli flügge.

Am Horststandort sind beide Flußufer mit Schwarzpappeln, Erlen und Eschen bestockt, die zwar nur einen Ufersaum bilden, aber auf einer Strecke von ca. 200 m Kronenschluß haben. Im Umkreis eines Kilometers liegen mehrere Fischteiche, und die Aue zeichnet sich hier durch die mehr als 1 km<sup>2</sup> umfassende, flächengrößte Mähwiese des Altenburger Landes aus.

Diese Ansiedlung ist die erste im Gebiet zwischen Weißer Elster und Mulde. Sie entspricht der Bestandeszunahme der Art im umgebenden mitteleuropäischen Raum [1, 2, 4].

### Literatur

- [1] ARNOLD, H. (1989): Der Brutbestand der Graureiher (*Ardea cinerea*) und die Bestandsentwicklung auf dem Gebiet der DDR. Beitr. Vogelk., **35**, 207 – 218  
[2] BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Wiesbaden  
[3] ROST, F. (1990): Zum Durchzug der Sumpf- und Wasservögel im Teichgebiet Haselbach. *Mauritiana*, **12**, 523 – 544  
[4] THEISS, N. (1991): Graureiherbrutbestand *Ardea cinerea* in Oberfranken von 1980 bis 1990. Orn. Anzeiger, **30**, 83 – 85

Eingegangen am 2. 11. 1991

Dipl.-Biol. Dr. NORBERT HÖSER, Mauritianum, PSF 216, O-7400 Altenburg